



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 25. Jahrgang Nr. 5 08. 03. 2002

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE

Heckenpflege im Schachen

PK – Aufgrund verschiedener Reaktionen auf die kürzlich erfolgte, **maschinelle Heckenpflege** im Schachen sieht sich der Gemeinderat zu folgenden Erklärungen veranlasst:

Die Niederhecke zwischen Sportplatz und dem Landwirtschaftsgebiet im Schachen wurde mit einem Schlegelmäher gepflegt. **Hecken** sind von Menschen geschaffene, naturnahe Landschaftselemente, die **Pflege brauchen**. Aufgewachsene Hecken kahlen im unteren Bereich aus und verlieren dadurch ihren ökologischen Wert. Vielfältige, dornenreiche Hecken bieten gute Voraussetzungen für die maschinelle Pflege.

Das **Schlegeln** ist eine **rationelle**, sehr **kostengünstige** Pflegemethode. Dank der **Zerkleinerung** des Holzes fallen nur kleine, zusätzliche Handarbeiten an. Das **Einkürzen** der Hecke mit dem Schlegelmäher fördert die Bildung von Astquirlen. Dort legt zum Beispiel der Neuntöter als typischer Niederheckenvogel sein Nest an. Dank den vielen Knickstellen **schlagen** viele schlafende **Knospen aus**.

Ökologisch bringt das Schlegelmähen keine Nachteile, wenn die Arbeiten während der Vegetationsruhe ausgeführt werden. Im Vergleich zur Pflegemethode «auf den Stock setzen» **bleibt die Heckenstruktur** beim Schlegeln **erhalten**.

Zur Zeit macht die Hecke einen arg zer-

zausten Eindruck. Doch bereits **nach einigen Wochen erfüllt sie ihre ökologische Aufgabe** wieder vollumfänglich. Hat die Hecke in 2 – 3 Jahren im untersten Bereich genügend Dichte, kann sie auch dreistufig gepflegt werden.

Der Standort dieser Hecke macht durchaus Sinn, denn angrenzend werden ca. 5 Hektaren Landwirtschaftsland bewirtschaftet. **Verschiedene Tierarten** finden also in dieser Hecke **Unterschlupf**.

Kaminfegerkonzession

Der Gemeinderat hat Herrn **Peter Tischhauser, Erlinsbach AG**, auch für die Amtsperiode 2002/2005 die Kaminfegerkonzession für die Gemeinde Biberstein erteilt. In dieser Funktion führt er auch die amtlichen Rauchgaskontrollen durch.

Pilzkontrolle

Der amtliche Pilzkontrolleur der Gemeinde meldet, dass im Jahre 2001 total **30 kg Pilze** zur Kontrolle **vorgelegt** worden sind. 26 kg konnten zum privaten Verzehr freigegeben werden, während dem **4 kg giftig oder ungeniessbar** waren, womit die Notwendigkeit einer Pilzkontrolle einmal mehr bewiesen ist.

ERSCHLIESSUNG DES BAUGEBIETS GHELD

Wohin mit dem Verkehr?

Ruedi Schläpfer

Jörg Hauser brachte die Sache an der Orientierungsversammlung vom 25. Februar auf den Punkt: Wie kann man - so fragte er den Gemeinderat - ein Baugebiet zur Überbauung mit rund 120 Wohneinheiten freigeben, wenn keine einzige Erschliessung befriedigend gelöst ist? - Tatsächlich, wer heute einen Blick auf das bis anhin kaum überbaute Gheld wirft, erschrickt über den Stangenwald aus vielen hundert Bauvisieren. Im Endausbau sollen hier in stark verdichteter Bauweise rund 120 Wohneinheiten zusätzlich zu den rund 70 an der Juraweidstrasse bereits existierenden entstehen. Das entspricht einem Verkehrsaufkommen von täglich rund 200 zusätzlichen Autos, die die Juraweidstrasse oder die Eichgasse mehrmals täglich befahren werden. Ganz abgesehen von den Lastwagen, die sich in der Bauphase während Jahren über diese zwei Quartierstrassen quälen werden.

Bauverkehr überfordert Juraweidstrasse

Die Juraweidstrasse, einst als besserer Feldweg gebaut und später asphaltiert, ist mit diesem Bauverkehr hoffnungslos überfordert, und für die Eichgasse gilt dasselbe.

Zwar gibt es ein Projekt für den Ausbau der Juraweidstrasse, doch während im Gheld bereits rege gebaut wird, ist noch immer nicht klar, wann dieses Projekt der Gemeindeversammlung vorgelegt werden kann und ob es überhaupt den Segen der Stimmbürgerschaft erhält. Zudem ist nicht klar, wie man die Sanierung dieser Strasse just während der Bauphase im Gheld bewerkstelligen will. Nach Meinung des Gemeinderats dürfte das entsprechende Projekt kaum bis zur nächsten Sommermeind bereit sein.

Eine Strassensperre erhitzt die Gemüter

Dazu kommt nun als zusätzliches Problem, dass gemäss Erschliessungs- und Gestaltungsplan von 1990 praktisch der gesamte Verkehr aus und nach diesem Baugebiet über die Juraweidstrasse fliessen soll, weil dieser Plan eine Strassensperre auf der Höhe der Liegenschaft Fritz Wehrli am Gheldweg vorsieht, so dass der Grossteil der Gheld-Überbauung nicht über die Eichgasse erreichbar ist. Diese düsteren Zukunftsaussichten und der markant zunehmende Werkverkehr auf der Juraweidstrasse haben nun die Anwohner dieses Quartiers aufgeschreckt, und es ist zu hartnäckigem Widerstand gegen dieses Verkehrskonzept gekommen. Dieser äusserte sich unter anderem in einem geharnischten Protestschreiben, das

Häcksel-Aktion

Wann?	Mittwoch, 20. März 2002, ab 13.30 Uhr	
Wo?	bei Ihrem Garten (Zufahrt mit Fahrzeug)	
Was?	Sträucher- und Baumschnitt möglichst lang geschnitten, dicke Enden vorn (ohne Humus und Steine!)	
Kosten?	bis 10 Min. gratis	bis 20 Min. Fr. 100.00
	bis 15 Min. Fr. 75.00	bis 30 Min. Fr. 150.00

Barzahlung erwünscht

Anmeldung? bis Mittwoch, 20. März 2002, 09.00 Uhr telefonisch bei der Gemeindekanzlei, Tel. 827 25 55 – Die Abfuhr des Häckselgutes wird nicht mehr angeboten!

von 48 Anwohnern unterzeichnet wurde, und in verschiedenen Leserbriefen.

Gerechte Verkehrsverteilung

Dabei wurde auch bemängelt, dass der Lastwagenverkehr insbesondere in der Fuchsloch-Kurve zu unhaltbaren Verkehrszusammenbrüchen geführt habe. **Hansueli Furter**, der in dieser Kurve seinen Garten gegen die überlangen Lastwagen mit weissen Pfählen zu verteidigen suchte, behauptete an der Orientierungsversammlung, dass diese Pfähle bereits mehr als ein Dutzend Mal umgefahren worden seien. Die Petitionäre verlangten vom Gemeinderat dringend, den Verkehr zur Erschliessung des Baugebiets gerecht auf beide Dorfteile zu verteilen, d.h. die Sperre weiter nach Westen zu verlegen. Darüber hinaus sollte eine Zulassungsbeschränkung für grosse und überlange Lastwagen geprüft werden.

Orientierungsversammlung

Nach längerem Streit und nachdem im letzten Herbst ein rechtskräftiger Gestaltungsplan für das Gheld vorlag, erklärte sich der Gemeinderat bereit, die Verkehrssituation durch ein Gutachten eines Ingenieur- und Planungsbüros neu zu überprüfen. Über

die Ergebnisse dieser Studie wurde am Montag, 25. Februar in der Aula anlässlich einer öffentlichen Versammlung orientiert. Der grosse Aufmarsch von insgesamt 56 interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern, zeigte die Brisanz dieses Geschäfts, und die Stimmung im Saal liess erahnen, wie hoch die Wogen der Leidenschaften bei gewissen Anwohnern gingen. War die gereizte Stimmung der Grund, weshalb draussen auf dem Pausenplatz vorsorglich ein Feuerwehrauto stationiert war?! Trotzdem blieb der Ton der Auseinandersetzung bei fast allen Anwesenden freundlich, sachlich und konstruktiv.

Gutachten unterstützt Gemeinderat

Der vom Gemeinderat beauftragte Gutachter **Stephan Ballmer** kam – wen wundert's? – genau zu den Schlüssen, die der Gemeinderat im Wesentlichen schon in der Vergangenheit vertreten hatte. Er empfahl, die Sperre am Gheldweg an der bisherigen Stelle zu belassen, den Hauptteil des Verkehrs über die Juraweidstrasse zu führen und dazu diese Strasse für den entsprechenden Werkverkehr auszubauen. Beim Ausbau der Juraweidstrasse regte er allerdings an, die Sanierung nicht nach den bisherigen

VEREIN BIBERSTEINER DORFZEITIG

Einladung zur Mitgliederversammlung

Mittwoch, 13. März 2002, 20 Uhr, im Mehrzweckraum der Turnhalle

- TRAKTANDEN:**
- 1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27. März 2001**
 - 2. Jahresbericht**
 - 3. Genehmigung der Rechnung 2001**
 - 4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2002**
 - 5. Verschiedenes und Umfrage**

Eingeladen sind alle Leserinnen und Leser, welche den Abonnementsbeitrag für die Dorfzeitig bezahlt haben. Anschliessend (ca. 20.30 Uhr) zeigen Nathalie Bloch Kopp und Stephan Kopp interessante Dias von ihrer Reise nach Vietnam. Lassen Sie sich überraschen! Danach sind Sie zum traditionellen Imbiss eingeladen.

Plänen vorzunehmen, sondern auf eine durchgehende Verbreiterung zu verzichten und lediglich eine Anzahl von Ausweichstellen für die Lastwagen vorzusehen.

Wenn man bei der heute bestehenden Strassensperre bliebe, würden 138 Wohneinheiten über die Juraweidstrasse und 18 Wohneinheiten über die Eichgasse erschlossen, was zu einer Verkehrsbelastung von durchschnittlich 75 Fahrzeugen pro Stunde für die Juraweidstrasse und 10 für die Eichgasse führte. Der Vorteil dieser Lösung sei aber, dass gemäss VSS-Normen (= Vereinigung schweiz. Strassenbauunternehmer) ein Ausbau nur für die Juraweidstrasse nötig sein würde, nicht aber für die Eichgasse.

Alternative abgelehnt

Würde man die Sperre weiter nach Westen verlegen und das Baugebiet ungefähr in der Mitte trennen, dann würde die Fahrzeugbelastung pro Stunde für beide Strassen etwas gleichmässiger (56 Fahrzeuge pro Stunde für die Juraweidstrasse und 28 für die Eichgasse), doch müsste in diesem Fall nach VSS-Normen zusätzlich an der Eichgasse eine Ausweichstelle für Lastwagen erstellt werden, was Mehrkosten von rund 170 000 Franken bedingen würde. Aus diesem Grund empfahl Ballmer, vor allem aus Kostengründen bei der bisherigen Lösung zu bleiben. Für den Gemeinderat kam noch hinzu, dass eine Änderung des bisherigen Verkehrskonzepts zu Beschwerden und damit zu massiven Verzögerungen, ja sogar zu einer Blockierung der Überbauung, führen könnte. Eine solche Beschwerde wurde prompt auch bereits angedroht, und zwar von jenem Grundeigentümer, der von der bisherigen Lösung am meisten profitiert. Andererseits

drohte ein Initiant der Petition von der Juraweidstrasse, bei einer Ablehnung seines Begehrens «auf tutti» zu gehen.

Die Emotionen gehen hoch

Dass die meisten der Anwesenden bei ihren Voten vor allem den eigenen Garten und das eigene Grundstück im Auge hatten, erstaunt weiter nicht und ist wohl auch berechtigt. Tatsächlich waren unter den 56 Anwesenden fast ausschliesslich Anwohner der Juraweidstrasse und der Eichgasse zu finden. Die Anwohnerschaft der Juraweidstrasse zeigte sich empört und erbittert über das – aus ihrer Sicht – nutzlose Gutachten und beharrte auf markanten Verbesserungen, insbesondere was den Bauverkehr anbelangt. **Gérard Aellen** und **Hans-Günter Naumann**, die Initianten der Petition, betonten, die Anwohner hätten in dieser Frage «das Vertrauen in den Gemeinderat verloren», und viele unterstützten sie in ihren Forderungen. Fairerweise zeigten die Anwohner der Eichgasse und die anwesenden Gemeinderäte Verständnis für den Unmut der anderen Seite. Dennoch liess sich während anderthalb Stunden nicht die geringste Annäherung der Standpunkte ausmachen.

Kompromiss in letzter Minute

Dass man am Schluss der Versammlung doch aufatmen und von einem Erfolg sprechen konnte, lag daran, dass – buchstäblich in letzter Minute – von **Markus Siegrist** und anderen eine Kompromisslösung konstruiert wurde, die ursprünglich vom Gutachter Ballmer abgelehnt worden war. Das «Ei des Kolumbus» heisst «Einbahnverkehr für Lastwagen». Schliesslich erklärte sich der Gemeinderat zur Erleichterung der allermei-

STADT AARAU Wir suchen per 1. Mai 2002 eine

Kassierin (ca. 30%)

für unser Freibad im Schachen in Aarau (Saison Mai–September)

• Wir suchen eine Person mit guten Deutschkenntnissen, die flexibel, zuverlässig, teamfähig und kontaktfreudig ist und auch in hektischen Zeiten einen kühlen Kopf bewahrt. • Die Haupttätigkeit umfasst den Kassendienst und die WC-Reinigung. Arbeitszeit individuell nach Absprache (Öffnungszeiten 09.00 – 20.00 Uhr). • Gerne erwarten wir Ihren Anruf: Bademeister René Hächler, 079 / 633 17 26

sten Anwesenden bereit, einen 4-Punkte-Plan zu realisieren:

1. Während der Dauer der Bauerschliessung wird der Lastwagenverkehr im Einbahnverkehr über Eichgasse – Gheldweg – Höhenweg – Juraweidstrasse (oder umgekehrt) geführt, so dass Ost- und Westzone je die Hälfte des anfallenden Verkehrs zu tragen haben und das Kreuzen von Lastwagen dahinfällt.
2. Auf eine Verlegung der Sperre wird vorläufig verzichtet.
3. Für den Lastwagenverkehr werden Zu-

fahrtsbeschränkungen (bezüglich Anhänger und Länge) signalisiert.

4. Der Ausbau der Juraweidstrasse wird nach einem redimensionierten Konzept (4 – 5 Ausweichstellen bei gleichbleibender Strassenbreite) neu geplant und speditiv vorangetrieben.

Es ist zu hoffen, dass diese Massnahmen die Erwartungen und Hoffnungen zu erfüllen vermögen und dass sich die hochgehenden Emotionen wieder etwas beruhigen. So hat sich auch in dieser Frage wieder einmal bewahrheitet: *«Me muess halt rede mitenand!»*

Leserbrief

Biberstein erlebte neue Heckenpflege!!!

Als ich am Sonntag, 17. Februar 2002 während eines Spazierganges an der gemeindeeigenen, brutal zersetzten Grenzhecke vorbeikam, schoss mir das Blut in den Kopf vor Empörung. Was hier angerichtet wurde, zeugt von einem vorschnellen und unüberlegten Handeln der durchführenden Person.

Zwischen Sportplatz und Kulturland wurde vor ca. 35 Jahren hinter dem Schulhaus eine Hainbuchenhecke gepflanzt als natürliche Abgrenzung.

Vor einigen Jahren war man sich einig, diese monotone Hecke durch eine vielfältige zu ersetzen, in welcher auch einige höher wachsende Baumarten und Sträucher wie Feldahorn, Weissdorn und Hasel Platz haben, welche, wenn nötig, wieder auf den Stock gesetzt werden können. Dass diese Hecke einen dringenden Pflegeeingriff benötigte, war allerdings ohne Zweifel, aber sicher nicht auf diese Art. Hier wäre eine gezielte Auslese einzelner Individuen durch Einkürzen oder auf den Stock setzen eher am Platz gewesen, was auch der Ästhetik am nächsten wäre!

Dass die in der Landwirtschaft gepflanzten Niederhecken nicht von Hand geschnitten werden können oder wollen, begreife



ich. Es gibt aber auch humanere Schneidegeräte, die hier eingesetzt werden könnten und so den Hecken ein schöneres Aussehen gäben, denn wir haben es hier mit lebenden Pflanzen zu tun, die auch gerne weiterleben möchten.

Wenn eine Hecke maschinell geschnitten werden soll, so muss sie dafür vorbereitet werden. Beim ersten Schnitt wird die Hecke ca. 20 cm tiefer, als es der gewünschten Höhe entspricht, mit einer Heckenschere geschnitten. Dann kann sie im Zweijahresrhythmus ohne Bedenken mit dem Schlegelmäher gepflegt werden.

Es ist aber der richtige Zeitpunkt zu wählen, nicht zu früh und nicht zu spät, so werden sich die Heckenbewohner dafür bedanken.

Josef Buck



Das Schloss Biberstein -MAIL

Die Dienstleistungsgruppe

Beat Pauli und Urban Zehnder

Unsere Schlossmails sollen Ihnen einen Einblick ins Schlossleben geben. Heute stellen wir Ihnen die sogenannte Dienstleistungsgruppe vor, die aus der ehemaligen Landwirtschaftsgruppe hervorgewachsen ist.

Ein früher alltägliches Bild ist seit etwas mehr als einem Jahr aus Biberstein verschwunden: die Gruppe von Männern und Frauen, die auf dem Feld östlich der Aarfähre auf dem Acker hacken, jäten, pflügen, heuen, ernten oder Schädlinge einsammeln. Was früher die Landwirtschaftsgruppe mit den Schwerpunkten Gemüsebau und Tierhaltung war, nennt sich heute «Dienstleistungsgruppe». Die Umstellung war nötig geworden, weil die Betriebsstruktur, die Arbeitsabläufe und die Auftragslage nicht mehr den Bedürfnissen und Möglichkeiten der beteiligten Bewohner entsprochen hatten.

Es sind die gleichen Leute wie früher, hingegen hat sich ihre Arbeit verändert. Im Gemüsebau bestellen die Kunden nämlich unregelmässig, kurzfristig und in verschiedensten Mengen. Wenn der Arbeitstag begann, musste bereits das frisch geerntete, gewaschene und gerüstete Gemüse abgeliefert werden, zum Teil an weit entfernten



Beat Pauli, Gruppenleiter Dienstleistungsgruppe, über sich:

Ich arbeite schon über 6 Jahre im Schloss, bin gelernter Gärtner (Fachrichtung Gemüsebau), habe soeben nach zweijähriger berufsbegleitender Fortbildung die Prüfungen als Arbeitsagoge bestanden. Ich wohne in Schinznach-Dorf mit Frau und zwei Kindern (6 und 7jährig) und komme in der Regel bei jedem Wetter mit dem Mountainbike zur Arbeit.

Orten. Unter diesen Umständen konnte das Umsatzziel nicht erreicht werden, der Betreuungsauftrag kam zu kurz und der Stress wurde für die behinderten Mitarbeitenden zu gross.

Hundekontrollmarken

Ab sofort **bis spätestens am 24. Mai 2002** können die Hundekontrollmarken pro 2002 gegen eine

Gebühr von Fr. 100.00

bei der Gemeindeganzlei Biberstein bezogen werden. Nach dem 24. Mai 2002 wird die Hundesteuer durch die Gemeindepolizei gegen eine zusätzliche Gebühr von Fr. 10.00 eingezogen.

Gemeindeganzlei Biberstein

Betriebswirtschaftlich und agogisch (= betreuungsmässig) musste das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag wieder ausgeglichen werden. Zu diesem Ziel wies uns die Nachfrage selber den Weg. Immer mehr wurden wir nämlich von verschiedenen Leuten angefragt, ob wir für sie gewisse Arbeiten um Haus und Garten erledigen könnten. Für Kunden erledigt nun die DLG verschiedenste Aufträge wie Rasen, Sträucher und Bäume schneiden, Wiesen mähen, Bäume fällen, Gartenabraum abführen, Astwerk entsorgen, Gartenplatten neu verlegen, kleine Transporte, Hecken pflanzen, Böschungen auslichten usw. Es gibt auch wiederkehrende Aufträge, zum Beispiel in Biberstein die Reinigung der Bushaltestelle, der Telefonkabine, der Mühlestiege, der Brunnen und der Familienfeuerstelle.

Dazu kommt nach wie vor die Haltung von Schweinen und Schafen. Bei unserer Schafherde handelt es sich übrigens um die

urtümliche Rasse brauner Walliser Landschafe, zu denen wir dank der Stiftung pro specia rara gekommen sind. Die Tiere bedürfen der Pflege und Zuwendung, aber sie führen auch ihr Eigenleben und lassen sich nicht wie Sachen behandeln. So können unsere Bewohnerinnen und Bewohner immer wieder Beziehung zu ihnen aufnehmen und Verantwortung übernehmen (füttern, pflegen). Sie erfahren an ihnen aber auch die Grenzen der Natur. Das Fleisch kommt in die Schlossküche, ein kleiner Teil wird direkt vermarktet.

Die Erfahrungen mit dem neuen Konzept sind gut. Die Mitglieder der Gruppe haben die Umstellung positiv erfahren. Die grössere Eigenständigkeit und Selbständigkeit passt ihnen sehr. Sie sind generell zufriedener. Sie lieben die Abwechslung zwischen den verschiedenartigen Aufträgen und zwischen auswärtigen und schlossinternen Aufträgen. Die vielfältigen Aufgaben for-



**Königstein
Apotheke
Kültigen**

Hauptstrasse/Rankweg 2

Notfalldienst im März

Notfalldienstwoche

vom Samstag, 16. März, 8 Uhr

bis Samstag, 23. März, 8 Uhr

Öffnungszeiten:

Sa. 16.3. 8.00–18.30 Uhr
So. 17.3. 10.00–12.00; 17.00–18.30 Uhr
Mo. bis Fr. 7.45–12.15; 13.45–18.30 Uhr
Sa. 23.3. 8.00–16.00 Uhr

• Von 18.30 bis 20.00 Uhr bitte an der Türe läuten. • Von 20.00 Uhr bis morgens bitte Telefon **827 00 77**.



Schulmusikabend

der Musikschule Biberstein

**Freitag, 15. März
19.00 Uhr, in der Aula**

ES SPIELEN:
Musikgrundschule,
Orff-Instrumente, Flöte, Gitarre,
Akkordeon, Klavier

Nach dem Konzert: Apéro für alle

Ein Besuch lohnt sich!

dern sie optimal heraus, dafür zeigen sie sich auch immer tüchtiger und kompetenter. Der vermehrte Maschineneinsatz (Rasenmäher, Motorsense, Traktor, Balkenmäher, Heckschere) macht sie stolz. Bei den auswärtigen Einsätzen erleben sie gute Kontakte und sie erfahren direkt die Bestätigung und den Dank der Kunden.

Oft werden Aufträge in Abwesenheit des Chefs selbständig erfüllt. Das fordert die Arbeiter und Arbeiterinnen tüchtig heraus. Das macht sie selbständiger und selbstbewusster. Handy und Auto geben ihnen und dem Gruppenleiter zusätzliche Sicherheit und Selbständigkeit.

Meistens wird unsere fliegende Truppe von den Kunden sehr herzlich aufgenommen. Öfters wird sie von diesen richtig verwöhnt, zum Beispiel mit Getränken und Verpflegung. Allerdings sollte der Kunde oder die Kundin bedenken, dass es sich um normale Arbeitskräfte handelt, die keine Geschenke oder Sonderbehandlung benötigen. Sie wollen in erster Linie als Arbeiter und als Vertragspartner ernstgenommen werden und weniger als Behinderte.

Selbstverständlich gibt es bei unserer Arbeit die behindertenspezifischen Einschränkungen. Der Betreuungsauftrag und die agogische Zielsetzung haben Vorrang vor dem finanziellen Gewinn. Wir nehmen bei Auftragsverteilung, Arbeitsrhythmus und -organisation auf die besonderen Möglichkeiten unserer Mitarbeiter Rücksicht. Doch können wir unseren Kunden gute Arbeit in professioneller Qualität und zu marktgerechten Preisen anbieten.

Möchten Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen? Nehmen Sie einfach Kontakt auf mit dem Sekretariat 062 839 90 15 oder direkt mit dem Gruppenleiter, Beat Pauli, Tel. 076 363 22 59.

Der Limerick der Woche

Da liess sich Frau Affe in Bauen
mit Herrn Gir auf dem Standesamt trauen.
Nun erlaubt sich die Dame
– weil Gir-Affe ihr Name –
auf uns Kleine herunter zu schauen.

Alex Forster

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,
Dienstag, 19. März 2002
19.00 – 20.00 Uhr,
Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 2.05

Gemeinderat

Die Nummer 6

- Redaktionsschluss
ist am 15. März
- erscheint am Freitag, 22. März
- verantwortlich: Marianne Kopp

Musikgesellschaft Biberstein Abendunterhaltung

Samstag, 16. März 2002
in der Turnhalle Biberstein

MUSICBOX

ab 18.30 Uhr Nachtessen
ab 20.00 Uhr Konzert

**Tanz mit den Räblüüs
aus Küttigen**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DIE DORFZIITIG-PRODUZENTIN

Esther Lüscher

Ruedi Schläpfer

Wenn nach Redaktionsschluss das zuständige Mitglied unserer Dorfziitig-Redaktionskommission übers Wochenende die eingegangenen Artikel redigiert hat und am Montag und Dienstag Rita Bircher die Texte am Computer bearbeitet und das Layout fertiggestellt hat, dann liegt das Schicksal unserer Dorfziitig fortan fast allein in den Händen von Esther Lüscher. Die 33jährige Mitarbeiterin der Logos Media AG ist nun zuständig für den Druck und den Versand der Dorfziitig. Und in den über 12 Jahren, seit Esther Lüscher die Dorfziitig betreut, ist es noch nie vorgekommen, dass unsere Dorfziitig nicht rechtzeitig am Freitagmorgen im Briefkasten war. – Höchste Zeit, die stille Managerin im Hintergrund unserer Leserschaft vorzustellen!

Wer kennt Esther Lüscher?

Die sanfte und zierliche Frau stellt sich selber nur ungerne in den Mittelpunkt, und man kennt sie im Dorf – ausserhalb der Buhalde – noch kaum. Es ist auch nicht ihre Art, sich in der Öffentlichkeit oder in Vereinen zu engagieren. Sie stellt sich und ihre Arbeitskraft ganz in den Dienst von Freundes-Dienst International und - zu einem kleineren Teil - der Logos Media AG. Hier ist sie zuständig für Finanzen und Korrespondenz, aber auch für den Vertrieb von CDs, Kassetten und Schriften, als Telefonistin oder – wenn es irgendwo «brennt» – als «Mädchen für alles».

Familienunternehmen Lüscher

Seit dem Tod von Ruth Hochstrasser im Jahre 1989 ist sie zuständig für die Herstellung unserer Dorfziitig. Sie erhält am Dienstagabend die fertige Vorlage der Dorfziitig von Rita Bircher. Damit fährt sie am Mittwochmorgen in die Logos-Druckerei und erteilt die Druckaufträge. Früher wurde die Zeitung während Jahren in der Druckerei



in der Buhalde gedruckt, - und zwar beinahe als Lüschersches Familienunternehmen. Ihr Bruder Bruno druckte als gelernter Drucker nicht nur die Dorfziitig sondern bildete dabei gleichzeitig einen weiteren Bruder als Lehrling aus! Seit diese beiden Brüder nicht mehr im Betrieb sind, wird die Zeitung nun in der Druckerei in Reitnau produziert. Am Mittwochabend holt Esther Lüscher dort die fertigen Zeitungen ab. Manchmal müssen diese dann noch zur Zeitung zusammengetragen und mit Beilagen ergänzt werden. Ein Teil der insgesamt 620 Exemplare muss in Couverts verpackt und adressiert werden. Dabei ist ab und zu Nacharbeit nicht zu umgehen, denn am Donnerstagmorgen muss die ganze Sendung auf die Post.

Krisenmanagement

Probleme mit diesem Ablauf gab es in den letzten 12 Jahren eigentlich selten, und wenn, dann merkten die Leserinnen und Leser davon nichts. Einmal stellte Esther Lüscher am Abend fest, dass die Zeitungseiten in der falschen Reihenfolge gedruckt waren. Da half nur eines: Noch einmal nach Reitnau fahren und in der Nacht neu drucken lassen! Trotzdem war die Zeitung rechtzeitig und korrekt auf der Post und anderntags in den Briefkästen! Neben der Produktion

der Zeitung betreut Esther Lüscher auch die Adressverwaltung und die Rechnungsstellung.

Von Moosleerau nach Biberstein

Esther Lüscher ist zusammen mit sieben Geschwistern auf einem Bauernhof in Moosleerau im Suhrental aufgewachsen. Schon ihre Eltern hatten Beziehungen zum Freundes-Dienst in Biberstein, und so schnupperte sie nach dem Ende ihrer Schulausbildung zunächst für ein halbes Jahr in Biberstein. Nachdem sie während eines Jahres die Hauswirtschaftsschule besucht hatte, absolvierte sie in Biberstein eine zweijährige Bürolehre. Dank beruflicher Weiterbildung und vorbildlichem Einsatz ist sie nach 16-jähriger Tätigkeit Mitglied der Geschäftsleitung von Logos Media AG und von Freundes-Dienst International. Im Moment lebt auch eine Schwester mit ihr zusammen in der Buhalde. Sie verspürt – nach eigener Aussage – für die Zukunft kein Bedürfnis nach Luftveränderung. So dürfte sie der Dorfzeitung zum Glück noch einige Zeit erhalten bleiben!

Dankeschön!

In ihrer Freizeit liebt sie das Wandern, Lesen und Musizieren. In einem kleinen hausinternen Chor singt sie unter Leitung von Samuel Schmid und begleitet die religiösen Lieder auf ihrer Gitarre. Ihre Musik

geht auf CD oder Kassette in die ganze Welt, und mit etwas Glück können Sie Esther Lüscher gar am Radio hören. Wie mancher Mochtegern-Popstar dürfte da wohl vor Neid verblassen!

Wenn Sie also auch die heutige Dorfzeitung wieder rechtzeitig in Ihrem Briefkasten gefunden haben, dann ist es Zeit für ein herzliches «Dankeschön» an Esther Lüscher!

Vereinsnachrichten

BAZAR BASTELKORB

Montag, 18. März, 20 Uhr, Schule Biberstein

FEUERWEHR BIBERSTEIN

SA, 09.03., 08.00: Of-WBK II

MI, 13.03., 19.30: Maschinisten 1

SA, 16.03., 08.00: Neueingeteilte BFV

MI, 20.03., 19.00: Neueingeteilte 2

MUSIKGESELLSCHAFT

DI, 12.03., 20.00: Gesamtprobe Bühne

DO, 14.03., 20.00: Hauptprobe Bühne

SA, 16.03. Musikabend

PRO-SENECTUTE

Mittagstisch: **Donnerstag, 21. März**

11.20 Uhr, Restaurant Jägerstübli.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Die Ortsvertreterin Bethli Senn

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 14. März: Wanderung ab Trim-

bach-Mieseren-Rumpelhöchi-Wangen. BBA

ab 13.29 Uhr. Alle Rentner sind willkommen.

SCHMID

Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH

Mitteilungen

Musikgesellschaft Biberstein

Musikabend am Samstag, 16. März

Die Musikgesellschaft lädt herzlich ein zum Musikabend auf **Samstag, 16. März 2002**. Bereits **ab 18.30 Uhr** wird ein feines **Nachtessen** angeboten. Auf der Menü-Karte stehen Riz Casimir, ein Salatteller oder Bratwurst mit Zwiebelsauce zur Auswahl. Das eigentliche **Programm** beginnt dann um **20.00 Uhr**. **Öffnet** wird der Abend durch das Jugendspiel Küttigen-Biberstein (Leitung: Erich Weber). Die Musikantinnen und Musikanten der Bibersteiner Musig unter der Leitung

von Rolf Schütz haben ein vielfältiges Musikprogramm mit Hits und Evergreens unter dem **Motto «Musicbox»** zusammengestellt. Mitwirken wird ebenfalls die Tambourengruppe (Leitung: Roland Mürset). In der Pause besteht die Möglichkeit, mit den blühenden Tombola-Losen sein Glück zu versuchen. Nach dem Konzert spielen die bestbekanntesten **Küttiger Räblüüs** bis um 02.00 Uhr zum **Tanz** auf. Wir freuen uns heute schon auf Ihren Besuch!

Bürgerliche Vereinigung Biberstein Generalversammlung

Die diesjährige GV findet am **Freitag, 22. März** im Cheminée-raum der Schulanlage statt. Mit den ordentlichen Traktanden wird um 19.30 Uhr begonnen.

Für den zweiten Teil konnte ein kompetenter Referent gewonnen werden. Der ehemalige Regierungsrat und Nationalrat **Silvio Bircher** spricht über seine heutigen Aktivitäten und hält Rückblick auf frühere Erfahrungen. Während und nach dem Essen wird sich die Gelegenheit erge-

ben, den «gesprochenen Faden» wieder aufzugreifen und weitere Fragen – z.B. die zurückliegende Abstimmung oder das bevorstehende Jubiläum Kanton Aargau – zu stellen. Wir weisen gerne darauf hin, dass der Anlass auch ohne BVB-Mitgliedschaft besucht werden kann – wir würden uns über Gäste freuen, bitten aber um kurze Mitteilung im Fall einer Teilnahme (wegen Nachtessen, Tel. 827 27 59, Leutwyler).

Voranzeige Frühlingskonzerte

Der Jodlerklub Haselbrünneli Biberstein führt am Samstag, den 11. Mai und am Sonntag, den 12. Mai seine Frühlingskonzerte durch: am 11. Mai in der Kath. Kirche in Erlinsbach und am 12. Mai in der Ref. Kirche auf dem Kirchberg in Küttigen.

Wir laden Sie recht herzlich ein, unsere Konzerte zu besuchen. Bitte reservieren Sie sich schon heute ein Datum. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Sie werden begeistert sein. – Bis bald!

Ihr Jodlerklub Haselbrünneli

IG Bibersteiner Dorfvereine

Ergänzung Veranstaltungskalender

Leider fehlte im publizierten Veranstaltungskalender folgendes Datum: **Samstag, 16. November 2002, Spaghetti-Essen** der Bibergugger (Mehrzweckraum) – Wir bitten Sie, diese Veranstaltung im Kalender nachzutragen.

Reformierte Kirchgemeinde Nürnberg/AG

SONNTAG, 10. MÄRZ

- 09.30 **Konfirmationsgottesdienst**,
Pfr. S. Blumer und M. Ledermann,
kirchl. Mitarbeiter
11.30 **Konfirmationsgottesdienst**,
Pfr. S. Blumer und M. Ledermann,
kirchl. Mitarbeiter
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

MITTWOCH, 13. MÄRZ

- 14.15 **Altersnachmittag in Küttigen**
(siehe Kästli)
19.30 **Kirchenpflegesitzung** auf Kirchberg

DONNERSTAG, 14. MÄRZ

- 20.00 **Offener Abend**, «Glaube und Alltag»,
Kirchgemeindehaus Stock

SAMSTAG, 16. MÄRZ

- 18.30 **12er-Club**, auf Stock

SONNTAG, 17. MÄRZ

- 09.30 **Konfirmationsgottesdienst**,
Pfr. S. Blumer und M. Ledermann,
kirchl. Mitarbeiter
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr


MONTAG, 18. MÄRZ

- 20.00 **Bazar-Bastelchorb Biberstein**,
in der Schule Biberstein

DIENSTAG, 19. MÄRZ

- 13.30 **Bazar-Bastelgruppe Stock**,
Kirchgemeindehaus Stock
20.00 **Oekum. Besuchsdienst-Treffen**,
Sigristenschür auf Kirchberg
Thema: «Die Macht der Geheimnisse»
Referentin: Maya Graf, Psychologin,
Kinder- und Jugendpsychiatrischer
Dienst, Baden

MITTWOCH, 20. MÄRZ

- 
Fraue-Zmorge, Stadtrundgang in Aarau
09.15 **Besammlung am oberen Holzmärt/Info**
Aarau / **Kinderhort im Kirch-**
gemeindehaus auf Stock
19.45 **Biblischer Abend für die Bewohner**
vom Schloss Biberstein, auf Kirchberg

DONNERSTAG, 21. MÄRZ

- 09.30 **Oekum. Krabbelfeier** auf Kirchberg,
B. Bänziger, kirchl. Mitarbeiterin
und Vorbereitungsteam
20.00 **Sonntagsschule-Vorbereitung**,
Kirchgemeindehaus Stock

HINWEIS: Sonntag, 10. März, 18.00 Uhr,
Ökumenischer Frauengottesdienst
in der reformierten Kirche Aarau.

ALTERSNACHMITTAG

IN DER TURNHALLE KÜTTIGEN
Mittwoch, 13. März 2002, um 14.15 Uhr
(bis ca. 16.45 Uhr)

Wir möchten Sie ganz herzlich einladen zu
diesem gemütlichen Nachmittag für alle
älteren Dorfbewohner/innen beider
Konfessionen.

«**FRÜHLINGSZAUBER**» – Lassen Sie sich
mit Melodien und Worten auf den Frühling
einstimmen und lassen Sie sich bezaubern
vom bekannten Zauberer «AL BERTINI». Dazwischen
singen wir Lieder und haben Zeit, bei einem Zvieri
und anschliessendem Tee, Kaffee mit Kuchen,
Erinnerungen von früher aufzufrischen...

Bitte **Anmeldung bis spätestens**

Montag, 11. März 2002 richten an:

- Marianne Maurizzi, Tel. 827 12 74 oder
- Margrit Bausenhardt, Tel. 827 18 44

Herzlich lädt ein: Kirchgemeinde Kirchberg
Pfr. Stefan Blumer, Marianne Maurizzi
und das Vorbereitungsteam

Extrabus: Biberstein Ihegi 13.40, Rombach
13.48, mit Halt an allen Haltestellen auf
Verlangen bis Turnhalle Küttigen.

Verein «Bibersteiner Dorfzünftig»		Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein	
Redaktionsteam		Vorstand:	Satz:
Corinne Berner	Tel. 827 35 38	Paul Pfund (Präsident),	Dilan GmbH, Rita Bircher
Marianne Kopp	Tel. 827 17 87	Madeleine Berner (Kassierin)	Tel. 062 827 22 63
Stephan Kopp	Tel. 844 11 78	Inseratenannahme:	Fax 062 827 26 10
Markus Joho	Tel. 827 24 17	Herbert Hönle, Tel. 827 10 70	Druck und
			Logos Media AG
			Adressverwaltung: Tel. 062 839 30 01
			Fax 062 839 30 03